

Michael Engler, *Spuren der Geschichte in Schleswig-Holstein*. mit Texten von Claus Ahrens, Neumünster (Wachholz) 1993, 144 S.

Es mag vielleicht fehl am Platze scheinen, hier einen Bildband über norddeutsche Bodendenkmäler vorzustellen. Die außergewöhnliche Qualität der Fotografien macht dieses Buch jedoch auch für den Leser interessant, dem es nicht speziell um die schleswig-holsteinische Landesgeschichte geht. Gegliedert nach den Landschaftsbereichen der Westküste, des Mittelrückens und des östlichen Hügellands werden Bodendenkmäler von der Stein- und Bronzezeit bis zum Hochmittelalter im Foto vorgestellt und durch knappe, informative Texte des Prähistorikers Claus Ahrens ergänzt: Siedlungsspuren im Watt, Grabhügel, Steingräber, alte Handelsstraßen, Wallanlagen, Burg- und Siedlungsstellen, Spuren alter Landwirtschaft und anderes mehr. Die eindrucksvollsten Aufnahmen sind durch eine von Michael Engler neuentwickelten Methode entstanden, Bodendenkmäler zu fotografieren: es handelt sich dabei um Langzeit-Nachtaufnahmen, bei denen die Objekte mit gezielter Beleuchtung per Handlampe herausmodelliert wurden. So wird nicht nur der Blick für die oft verborgenen und leicht zu übersehenden Bodendenkmäler geschärft, sondern auch gezeigt, daß die Vermittlung landesgeschichtlicher, archäologischer Informationen auch eine bemerkenswerte ästhetische Qualität haben kann. Fazit: Eine Dokumentation, die das Prädikat „Fotokunst“ verdient.

*D. Stihler*

Luxusgeschirr Keltischer Fürsten. Griechische Keramik nördlich der Alpen. Sonderausstellung des Mainfränkischen Museums Würzburg in Verbindung mit der Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums der Universität Würzburg und der Universität Würzburg und der Prähistorischen Staatssammlung München, 14. 6. - 13.8.1995 (Mainfränkisches Heft, Bd. 93), Würzburg (Mainfränkisches Museum) 1995, 147 S.

Schon die Umschlaggestaltung des aufgeführten Ausstellungskatalogs mit dem farbigen Detail der keltischen Schnabelkanne und den ansprechenden Trinkgefäßen, einem attischen Volutenkrater und der Kleinmeisterschale (Randschale) springt dem Vor- und Frühgeschichtler, Althistoriker, Museologen und archäologisch Interessierten förmlich ins Auge, um sich einmal intensiv mit der Thematik des „Luxusgeschirrs keltischer Fürsten“, speziell der „griechischen Keramik nördlich der Alpen“, zu beschäftigen. Einladend wirken ebenso die farbig gestalteten Seiten des Bandes (S. 18–19, 22–23, 26–27, 30–31). So sei gleich zu Anfang dem Grafischen Betrieb Bonitas-Bauer, Würzburg, ein großes Kompliment ausgesprochen.

Grundlage des Katalogbandes ist eine Sonderausstellung, die in der Zeit vom 14. Jun. – 13. Aug. 1995 von der Antikenabteilung des Martin-von-Wagner-Museums der Universität Würzburg und der Prähistorischen Sammlung München im Mainfränkischen Museum Würzburg veranstaltet wurde. Ziel dieser Ausstellung war, die griechische Keramik aus den keltischen Fürstensitzen Südwestdeutschlands, der Schweiz und Ostfrankreichs einmal zusammenzutragen, diese mit kompletten Gefäßen Griechenlands zu vergleichen, Charakter und Bedeutung der Fürstensitze herauszustellen, dabei auch den Fragen des Handels und der Handelsrouten anhand des Fundmaterials nachzugehen, die Beigaben prunkvoll ausgestatteter Gräber zu analysieren und ihre eigentliche Herkunft aufzuzeigen und schließlich die antiken Trinksitten darzustellen.

Der Katalogband gliedert sich wie folgt: Nach der Realisation (S. 6), dem Vorwort (S. 7) von Hans-Peter Trenschele, Ltd. Dir. des Mainfränkischen Museums Würzburg sowie der Einführung in die eigentlichen Thematik mit einem Rückblick über Ausgrabungsplätze und Grabungsperioden (S. 11–12) folgt der spezifisch archäologische Teil des Bandes.

So beschäftigt sich Helge Zöllner als erstes mit den frühkeltischen Fürstensitzen (S. 13–24), bedeutenden Machtzentren der Späthallstattzeit (6. – 5. Jahrhundert v. Chr.). Es handelt sich hier um herausragende archäologische Plätze in Ostfrankreich wie Bourges, Mont Lasios/Châtillon-sur-Seine, Camp-du-Château/Salins-les-Bains und den Britzgyberg bei Illfurth/Haut-Rhin. In der Schweiz sind Châtillon-sur-Glâne/Fribourg und der Üetliberg/Zü-